

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 33 (1977)
Heft: 6

Rubrik: In eigener Sache

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WALTER JOST: *Probleme und Theorien der deutschen und englischen Verslehre*. Mit einem Sonderteil über die Form des alemannischen Mundarthexameters bei Johann Peter Hebel und den Schweizern. Verlag Herbert Lang, Bern und Frankfurt 1976. Broschiert. 275 Seiten. Preis 48,— Fr.

Seit Andreas Heusler, der dritte der großen Basler Heusler (der Ratsherr, der Historiker und der Germanist), seine umfassende Deutsche Versgeschichte (Berlin 1925—1929) geschrieben hat, hat sich in der deutschen (und auch der englischen Poetik) allerhand geändert. Die Zeit der Jamben, Trochäen, Anapäste und Daktylen als einzigen Kriteriums der Gedichte dürfte bald vorübersein; denn diese Versmaße sind keine deutschen (oder englischen), sondern antike, in deren Banden die deutsche Dichtung jahrhundertlang gelegen hatte. Damit wäre wohl auch der Dichter eine Figur der Vergangenheit — und wenn er selbst Goethe hieße —, der auf dem nackten Rücken einer venetianischen Schönheit Hexameter skandierte. Der Vers wird wieder dem musikalischen Ursprung, der Musik, angenähert, und der Versfuß wird jetzt Takt genannt. Das Zusammenspiel von Akzent und Zeit wird bis in kleine Einzelheiten, zum Beispiel den Pyrrhichius, untersucht. (Pyrrhichius ist der Name des antiken Versfußes mit der Doppelkürze, der besonders in der englischen Poetik eine gewisse Rolle spielt.) „Wer wie Saintsbury die Hebungsauslassung heftig ablehnt, weiß auch nichts von Pyrrhichien.“

„Rhythmus verbindet Musik und Verskunst.“ Das ist eigentlich der Grundgedanke des Werkes dieses Schülers von Andreas Heusler. Heuslers Vorgänger, Jakob Minor („Neuhochdeutsche Metrik“, 1893) scheidet grundsätzlich den Versrhythmus vom Musikrhythmus. Nach Jakob Minor haben wir nur in der Musik, genauer gesagt in der Instrumentalmusik, den reinen Rhythmus, in der Poesie dagegen den angewandten. Denn in der Poesie sei der Sinn die Hauptsache, und Verse würden weniger nach dem Rhythmus als nach dem Sinn vorgetragen. In Josts Werk werden die Akzentverhältnisse wie auch die Zeitverhältnisse im Vers untersucht. Die Unterschiede im deutschen und im englischen Vers treten klar zutage. In einem umfangreichen zweiten Teil wird die Form des alemannischen Mundarthexameters bei Johann Peter Hebel und den Schweizern untersucht. Die Häufigkeit des alemannischen Hexameters bei Emma Kron, Martin Usteri, Senn, Corrodi, Hebel, Hagenbach und Breitenstein sowie bei Goethes „Hermann und Dorothea“ werden sogar in einer grafischen Tabelle festgehalten.

Eugen Teucher

In eigener Sache

Rückruf von „Sprachspiegel“-Heften der Jahrgänge 1945 bis 1967

Lieber Leser! Wenn Sie selbst solche Jahrgänge haben, aber keinen Wert mehr auf das Behalten legen, oder wenn Sie jemanden kennen, der solche Hefte haben könnte — zum Beispiel aus einer Erbschaft —, dann seien Sie doch bitte so gut, und veranlassen Sie die Rückführung des Gesuchten dahin, wo es benötigt wird, an die *Geschäftsstelle des Sprachvereins, Alpenstraße 7, 6004 Luzern.*